

WEITERBILDUNG – RAHMEN

Titel: « Kindheit, Familien, Institutionen: Platz und Stimme des Kindes im Kontext »

Slogan FC

Lebenslanges Lernen

Das Wissen entwickelt sich ständig weiter. Sie auch...

Logos

LOGO FASS



Sie arbeiten ehrenamtlich oder beruflich in den Bereichen Jugendschutz und Jugendhilfe, Behinderung, Bildung, Gesundheit, Unterstützung armutsgefährdeter Gruppen oder Sie interessieren sich einfach für Kinderfragen. Sie möchten Ihr Wissen und Ihre Praxis auf innovative Weise hinterfragen und erneuern. Sie sind auch mit den grenzüberschreitenden Reisen bestimmter Kinder konfrontiert und/oder interessieren sich dafür. Dieses Zertifikat begleitet Sie in Ihrer Reflexion mit theoretischen, methodischen und praktischen Ansätzen und führt eine Vielzahl von Berufsprofilen und Disziplinen zusammen. Es befürwortet eine aktive und interaktive Pädagogik, die auf Reflexivität und Kreativität beruht.

Die Kindheit ist heute zwar Gegenstand zunehmender Aufmerksamkeit, steht aber auch im Zentrum zahlreicher Kontroversen (Belästigung in der Schule, Fettleibigkeit, soziale Netzwerke, Unterbringung, Trennung der Geschwister), in einem Kontext, in dem die Familien

viele Umwälzungen durchmachen (zunehmende Unsicherheit, Diversifizierung der Familienformen, Migration usw.). Seit der Ratifizierung der KRK (UN-Kinderrechtskonvention) und den bis heute eingetretenen großen Veränderungen im Status des Kindes in unserer Gesellschaft haben sich die öffentliche Politik, die Berufsausbildung und die den Kindern gewidmeten Institutionen tiefgreifend verändert. Dieses Engagement scheint jedoch noch nicht den sozialen Herausforderungen und den großen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Betreuung von Kindern gerecht zu werden.

In diesem Kontext erscheint es unerlässlich, den Platz des Kindes in der Gesellschaft zu hinterfragen und unterschiedlich darüber nachzudenken, wie seine Stimme am Schnittpunkt verschiedener Disziplinen, beruflichen Bereichen und Betreuungseinrichtungen in einer international, national und grenzüberschreitend vergleichenden Perspektive, insbesondere in der Großregion, berücksichtigt wird.

Die Ausbildung schlägt vor, den Platz und die Stimme des Kindes im Kontext, d.h. entsprechend seiner täglichen Realität, und in seinen verschiedenen Kontexten (Familie, Erziehung, Institution usw.) zu überdenken.

PROGRAMM DER WEITERBILDUNG

Das Zertifikat besteht aus 3 voneinander abhängigen, komplementären Unterrichtseinheiten ("Theorie", "Praxis", "Innovation") mit Inhalten, die in den Realitäten der Akteure (Fachleute, Kinder, Eltern usw.) und in der Qualitätsforschung verwurzelt sind. Diese Inhalte werden in ein Portfolio (UE 4) benutzt, das darauf abzielt, die Teilnehmer bei der kollektiven und individuellen Konstruktion einer interdisziplinären Sichtweise und Haltung zu begleiten, die an die Anforderungen und Herausforderungen ihrer beruflichen Praxis angepasst ist.

Struktur des Programms:

UE 1 „Theorie“ (9 ECTS-Punkte)

- Anthropologie der Kindheit und der Kinder (A)
- Fächerübergreifender Ansatz zur Kindheit (B)
- Zeitgenössische Herausforderungen im Bereich des Kinderschutzes in der Großregion (C)

UE 2 „Praxis“ (3 ECTS-Punkte): Praxiszeit in einer Organisation in einem Grenzgebiet

UE 3 „Innovation“ (3 ECTS-Punkte): Seminare über innovative Praktiken

UE 4 „Portfolio“ (4 ECTS-Punkte): persönliches Schreiben

Die Ausbildung umfasst 140 Unterrichtsstunden und ca. 600 Arbeitsstunden, für eine mögliche Valorisierung von 20 ECTS-Punkten (ein Master = 120 ECTS-Punkte). Das Programm versucht, sich so gut wie möglich an die Erwartungen, Zwänge und Ziele der Teilnehmer anzupassen.

Sie stützt sich auch auf die Expertise der Sozialwissenschaftlichen Fakultät im Bereich der Kindheit und auf die von Hénallux im Bereich der Aus- und Weiterbildung und der Überprüfung im sozialen Bereich.

Sie folgt auf das Programm Interreg V A Großregion EUR&QUA, das durch die EFRE-Fonds der Europäischen Union unterstützt wird.

<http://protection-enfant-grande-region.eu/fr/> Für die französische Version

<http://kinderschutz-grossregion.eu/> Für die deutsche Version

BEWERTUNG & ANERKENNUNG

Jeder Kurz der UE 1 sowie die UE 2 und 3 werden separat bewertet. Das Portfolio wird die Kenntnisse der verschiedenen Unterrichtseinheiten und Kurze integrieren, indem es sie mit einer Reflexion über den vom Teilnehmer zurückgelegten Weg verbindet (Änderung der Sichtweise, Wissen, Fähigkeiten und berufliches Projekt). Wenn der Teilnehmer sein Praktikum in einer deutschsprachigen Institution absolviert hat, wird auf dem Zertifikat die Zweisprachigkeit des Ausbildungskurses erwähnt.

Dieses Zertifikat kann mit zwei weiteren Zertifikaten von je 20 ECTS-Punkten kombiniert werden, eines über institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen, das von IRTS Grand Est (Frankreich) und Hénallux (Belgien) organisiert wird, und das andere über Kinder in gefährdeten Situationen (Kinder mit Behinderungen alle zwei Jahre und Kinder in der Jugendhilfe/im Jugendschutz das andere Jahr), das von der Universität Lothringen (Frankreich) und der Universität Luxemburg (Luxemburg) organisiert wird. Entsprechende Zertifikate sind in deutscher Sprache geplant (gemeinsam organisiert von der Universität des Saarlandes, der Universität Trier und der HTW Saar in Deutschland sowie der Universität Luxemburg in Luxemburg). Ziel ist es, dass die Zertifikate in der Zukunft einen internationalen Master-Abschluss bilden, der in Zusammenarbeit mit der Universität der Großregion (UniGR) organisiert wird, sobald es möglich ist, einen Antrag auf Akkreditierung zu stellen.

FÜR WEN IST DIE AUSBILDUNG GEEIGNET?

Sie richtet sich in erster Linie an Fachleute und Freiwillige, die in den Bereichen Jugendschutz und Jugendhilfe, Behinderung, Bildung, Unterstützung armutsgefährdeter Gruppen usw. arbeiten.

Sie richtet sich auch an Masterstudierende (Vollzeit).

VORAUSSETZUNGEN

▶ ZULASSUNGVORAUSSETZUNGEN:

- Die Bewerber*innen müssen einen Bachelor-Abschluss/Hochschulabschluss (1. Zyklus abgeschlossen) in den Human- und Sozialwissenschaften oder im Gesundheitsbereich vorweisen können.
- Die Bewerber*innen können auch auf der Grundlage einer VAE-Unterlage (Anrechnung von Erfahrungen) zugelassen werden. In diesem Fall müssen die Bewerber*innen mindestens fünf Jahre Berufserfahrung im Bereich der Jugendhilfe, des Jugendschutzes, der Behinderung, der Bildung, der Unterstützung armutsgefährdeter Gruppen usw. haben, einschließlich eines maximal zweijährigen Hochschulstudiums.
Die Bewerber*innen werden auf der Grundlage einer Unterlage zugelassen, die die 5-jährige Erfahrung bestätigt, und eines Bewerbungsschreibens.

▶ SPRACHE: Französisch

▶ GEBÜHREN: 900 Euro

PRAKTISCHE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

▶ ABLAUF DER AUSBILDUNG

Die von der Fakultät für Sozialwissenschaften der ULiège und der Sozialabteilung von Hénallux gemeinsam organisierte Ausbildung findet auf dem Campus von Sart Tilman und vom 20 août an der Universität Lüttich statt. Zwei UE ("Theorie" und "Innovation") werden während der Woche, zwischen 17:00 und 20:00 Uhr, organisiert. Nur die "praktische" UE, die die Anwesenheit an einem Praktikumsplatz (35 Stunden) erfordert, findet tagsüber statt. Der Einführungstag und einige der Sitzungen der anderen Unterrichtseinheiten finden an einem Samstag statt.

▶ ANMELDUNG:

Die Bewerbungen sind an die Weiterbildungsabteilung (Service de la Formation Continue) zu richten: formation.continue@uliege.be. Auf der Grundlage der Analyse ihrer Unterlagen wird

die Anmeldung der Bewerber*innen bestätigt und sie erhalten zusätzliche Informationen, um die Anmeldung abzuschließen.

KONTAKTE

Akademische Verantwortliche ULiège: Pr. Elodie Razy

+32 (0)4 366 38 83 / elodie.razy@uliege.be

Pädagogischer Verantwortlicher ULiège: Laurent Nisen

+32 (0)4 366 21 86 / l.nisen@uliege.be

Pädagogischer Verantwortlicher Hénallux: Thierry Wodon

+32 (0)81 46 86 60 / thierry.wodon@henallux.be

LOGOS

